

# Aktuelles aus der Kommission Öffentlichkeitsarbeit und der Pressestelle

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen – was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien und in die Arbeit der Kommission Öffentlichkeitsarbeit.

## Wir in den Medien



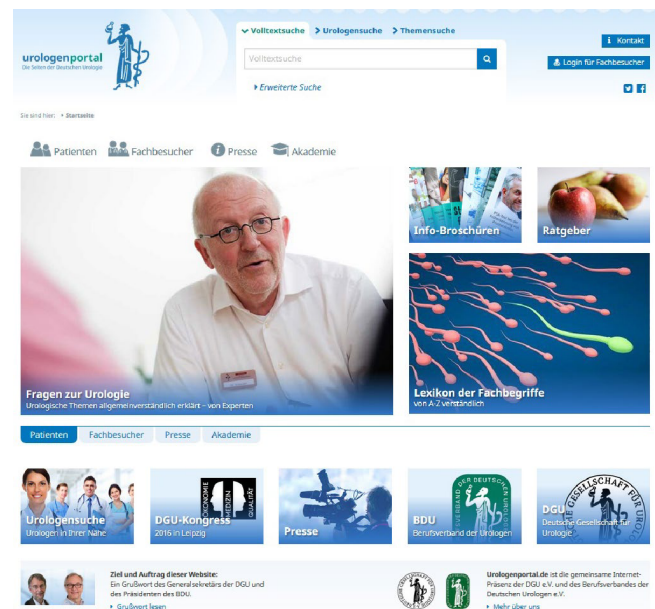
© gabi\_stickler/Fotolia

Mit der fehlerhaften PLCO-Studie hatte die aktuelle Berichterstattung über die Urologie natürlich zuletzt ein starkes Schwerpunktthema. Die Bauer Media Group bat Prof. Hakenberg zum Interview, und die Schlagzeilen rissen nicht ab: „PSA-Test wegen fehlerhafter Studie in Verruf geraten“ titelte zum Beispiel „T-Online“ und Dr. Bühmann sowie Prof. Dr. Michael Stöckle nahmen Stellung. Auch die „Welt“ berichtete mit Unterstützung von Prof. Stöckle und Prof. Dr. Markus Graefen.

Darüber hinaus platzierten sich unsere Meldungen zur HPV-Impfung für Jungen u. a.

im „Deutschen Ärzteblatt“ und im „Fokus“, die Entscheidungshilfe Prostatakrebs fand ihr Medienecho nicht zuletzt im „Deutschen Ärzteblatt“, in der „Ärzte Zeitung“ und dem „Journal Onkologie“. „T-Online“ reaktivierte das Thema Brustkrebs beim Mann im Juni auf der Grundlage einer Pressemitteilung aus dem Jahr 2014. Starke Medienpräsenz zeigte Dr. Bühmann überdies auf dem Portal von „Wunderweib“, wo er die Wechseljahre des Mannes und die senkrechte Narbe am Penis erklärte, in der „BILD“, wo er mit hartnäckigen Sperma-Mythen aufräumte sowie auf „T-Online“ zum Thema Prostata-Entzündung.

## Seit dem 8.8.2016 am Start: Das neue Urologenportal



Aufgeräumt, modern und mit vielen neuen Funktionen: Seit dem 8. August präsentiert sich die Homepage der Deutschen Gesellschaft für Urologie und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen in einer runderneuten Version mit aktualisierten Inhalten. Hingucker seit dem Relaunch am 8. August ist ein Bilder-Slider auf der Startseite, dessen Fotos jederzeit variabel auf spezielle Inhalte der Webseite und aktuelle Themen hinweisen.

Nach wie vor bietet die Internetseite separate Bereiche für Patienten und Fachbesucher. Letzterer ist wie bisher in einen frei zugänglichen und einen geschlossenen Mitglieder-Bereich unterteilt. Nutzer von DGU und BDU, die den geschlossenen Bereich besuchen möchten, haben nun die Wahl weiterhin ihr Doc-Check-Passwort für die Einwahl zu nutzen, können sich aber auch über ihre DGU/BDU-Mitgliedsdaten registrieren lassen.

Die Urologensuche zeigt sich in überarbeiteter Form, und natürlich finden Sie wie gehabt den direkten Zugang von [www.urologienportal.de](http://www.urologienportal.de) zur DGU-Kongress-Webseite, zur Internetpräsenz der Akademie der Deutschen Urologen und allen anderen wichtigen Webauftritten von DGU und BDU.

Die Kommission „Öffentlichkeitsarbeit“ und alle involvierten Mitstreiter freuen sich nach langer und intensiver Arbeit am Internet-Auftritt der deutschen Urologen, die mit rund 2000 Seiten ein Schwergewicht im Netz ist, auf Ihren Besuch und Ihre Resonanz – zum Beispiel auf das neue Leitlinien-Verzeichnis, das alle urologisch relevanten Leitlinien in aufbereiteter Form zur Verfügung stellt. Die technische Umsetzung der Revision lag in Händen der Firma Blitz Internet, die das Urologenportal bereits entwickelte und seit seinem ersten Auftritt im Jahre 2002 betreut.

## Countdown für den 68. DGU-Kongress



© Rawpixel.com/Fotolia

Ein Interview mit DGU- und Kongresspräsident Prof. Dr. Kurt Miller für die Kongressausgabe der „Urologischen Nachrichten“, jede Menge Referenten-, und Themenanfragen: Die Medizinverlage produzieren mit unserer Unterstützung bereits auf Hochtouren, um ihre Kongresszeitungen pünktlich am 28. September 2016 zum Start der DGU-Jahrestagung im Congress Center Leipzig auszulegen, und auch in der Hamburger Pressestelle hat sich die Schlagzahl bei der Kon-

gress-PR erhöht. Auf der Agenda der letzten Wochen bis zum Höhepunkt des urologischen Jahres stehen diverse Pressemitteilungen, Einladung und Organisation der Eröffnungspressekonferenz, Produktion der Materialien zum Schülertag, der Pressemappen, die Bewerbung des Patientenforums, das Fotografen-Briefing und selbstverständlich die Akkreditierung und Betreuung der Journalisten, die wieder in großer Zahl auf dem DGU-Kongress erwartet werden.

## Aus der Rubrik Mord und Totschlag



© Bernd Libbach/Fotolia

Wie viel Blut kann aus einer durchtrennten Hodenarterie austreten? Wann wird das bedauernswerte Opfer durch den Blutverlust ohnmächtig? Welche notärztlichen Maßnahmen sind angezeigt? Wenn ein Politikwissenschaftler einen Krimi schreibt, benötigt schriftstellerische Fantasie zuweilen medizinische Fakten, damit zwischen den Buchde-

ckeln realistisch verblichen wird. Nicht zum ersten Mal erreichte uns jüngst eine Anfrage aus der Rubrik Mord und Totschlag. In diesem kriminellen Fall half Dr. Wolfgang Bühmann mit dem gefragten Know-how rund um die arteria testicularis aus und dürfte sich damit eine Danksagung im Nachwort des Uro-Thrillers gesichert haben.

## Pressemitteilungen am laufenden Band

Neben dieser Top-News aus der PatientenAkademie gab es in den letzten Wochen weitere hochkarätige Meldungen aus der Urologie, die wir erfolgreich in der Presse platzieren konnten. Schon im Mai untermauerten die Urologen ihre Vorreiterrolle bei der Zweitmeinung. „Das Zweitmeinungsprojekt Hodentumor der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. (DGU) kann 2016 auf zehn Jahre gelebte internetbasierte Zweitmeinungspraxis zurückblicken – es ist hiermit weltweit einzigartig“, sagt DGU-Presse Sprecher Prof. Dr. Christian Wülfing darin. Und Projektleiter Prof. Dr. Mark Schrader resümiert: „In 40 % der Fälle unterscheiden sich Erst- und Zweitmeinung. Etwa jede 6. Zweitmeinung führte zu einer Änderung der Therapieplanung.“

Das öffentliche Plädoyer von BDU und DGU für die HPV-Impfung bei Jungen sorgte ebenfalls für viele Schlagzeilen in der Fach- und erfreulicherweise auch in der Publikums- presse. Fachgesellschaft und Berufsverband im O-Ton: „Die international vorliegenden wissenschaftlichen Daten stützen unsere gemeinsame Empfehlung für eine HPV-Impfung bei Jungen“, sagt Prof. Dr. med. Oliver Hakenberg, Generalsekretär der DGU. BDU-Präsident Dr. med. Axel Schroeder ergänzt: „Mit der Jungensprechstunde beim Urologen verfügen wir inzwischen zudem über eine geeignete Versorgungsstruktur, um mög-

lichst viele Jungen zu erreichen, sie über die HPV-Impfung aufzuklären und letztlich auch zu impfen.“

In einer weiteren gemeinsamen Pressemitteilung aus dem Juni 2016 begrüßten Deutschlands Urologen ausdrücklich den „informierten Patienten“ und bekräftigten ihr Engagement in der wissenschaftlich begleiteten Patientenaufklärung. Anlass dafür war eine von der Bertelsmann Stiftung und der Barmer GEK veröffentlichte Studie, wonach Ärzte informierte Patienten kritisch sehen. „Für uns steht das legitime Informationsbedürfnis der Patientinnen und Patienten nicht infrage“, sagt der BDU-Präsident darin und der DGU-Pressesprecher betont, „ein seriös informierter Patient kann mit seinem Arzt vertrauensvoll und zielorientiert über seine Erkrankung und Therapieoptionen diskutieren“.

Dass die Deutsche Gesellschaft für Urologie auch im Umgang mit „Big Data“ allen anderen medizinischen Fachgesellschaften vorangeht und mit dem „URO-KODEX“ zur Dokumentation in der Urologie einen Leitfaden für die Erstellung von Patientendatenbanksystemen vorgelegt hat, war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von „Der Urologe“ die Topmeldung im Juli 2016.

Wie immer finden Sie alle Pressemitteilungen im Pressebereich auf dem Urologenportal und seit kurzem ja auch in Ihrem E-Mail-Postfach.



© Industrieblick/Fotolia

## Anfragen in der Pressestelle boomen weiter



© Robert Kneschke/Foto12

Zurück in die Realität: Schon im letzten „Aktuellen“ meldeten wir an dieser Stelle ein Anfragen-Hoch, das sich im Gegensatz zum Sommer 2016 als beständig erwiesen hat.

Unter anderen recherchierte die auflagenstarke Zeitschrift „Senioren Ratgeber“ für einen Aufmacherbeitrag über Therapie- und Handlungsoptionen bei Prostatakrebs. Auskunft gab DGU-Generalsekretär Prof. Dr. Oliver Hakenberg. „Medscape“ interessierte sich für die Laser-Ablation bei PCA mit intermedärem Risiko und die Kombination von Androgen-Deprivation mit Strahlentherapie bei Männern mit neu diagnostiziertem metastasiertem PCA.

Dr. Wolfgang Bühmann bestritt einen Live-Expertenchat zu Erektionsstörungen bei „T-Online“ und war für ein Grußwort für die Sonderbeilage „Fokus Krebs“ in der Wochenzeitung DIE ZEIT gefragt. BDU-Präsident Dr. Axel Schroeder wiederum zeichnete für das Grußwort zum Zeitbild MEDICAL „Kinderwunsch“ verantwortlich. Die Eigenurin-Therapie stand im Fokus der Anfrage einer Studentin der Deutschen Journalistenschule in München. Dass Patienten mit seltenen Erkrankungen noch immer Schwierigkeiten haben, geeignete Spezialisten zu finden, zeigten einmal mehr die jüngsten Anfragen von Patienten mit IPP.

## Gut informiert dank UROlogisch!

**Nachrichten der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.**  
2 / 2016 – Juni

**EDITORIAL** Meinung oder Evidenz?

**INHALT**

- 2 Praxiswissen: Die Bedeutung der Prostatakrebsdiagnostik
- 3 Die Jahre 2015
- 4 Nachrichten: Die Bedeutung der Prostatakrebsdiagnostik
- 5 Nachrichten: Die Bedeutung der Prostatakrebsdiagnostik
- 6 Nachrichten: Die Bedeutung der Prostatakrebsdiagnostik
- 7 Nachrichten: Die Bedeutung der Prostatakrebsdiagnostik
- 8 Nachrichten: Die Bedeutung der Prostatakrebsdiagnostik
- 9 Nachrichten: Die Bedeutung der Prostatakrebsdiagnostik
- 10 Nachrichten: Die Bedeutung der Prostatakrebsdiagnostik

**Was wird uns der Innovationsfonds bringen?**

Der Innovationsfonds, der seit Ende März 2016 in Deutschland in Kraft tritt, wird von der Bundesregierung als ein zentraler Baustein der Gesundheitsreform angesehen. Er soll die Versorgung der Patienten mit innovativen Therapien verbessern und die Kosten für die Krankenkassen senken. In der Urologie sind insbesondere die Bereiche Prostatakrebs, Nierenkrebs und Hodenkrebs betroffen. Die Urologen erwarten, dass der Innovationsfonds dazu beitragen wird, den Patienten mit innovativen Therapien wie der Eigenurin-Therapie, der Laser-Ablation und der Robotik-assistierte Chirurgie zu ermöglichen. Die Urologen hoffen, dass der Innovationsfonds dazu beitragen wird, die Versorgung der Patienten zu verbessern und die Kosten für die Krankenkassen zu senken.

## Bewerbungswelle um Medienpreis Urologie 2016

**MEDIENPREIS UROLOGIE 2016**

**ÖKONOMIE MEDIZIN QUALITÄT**

**68.** Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.

28.09. – 01.10. 2016 Congress Center Leipzig

Auf die Jury des DGU-Medienpreises kommt in diesem Jahr erneut viel Arbeit zu: Im Nachgang unserer zweiten Pressemitteilung zur Ausschreibung des Medienpreises, in der wir auf das Ende der Einreichungsfrist am 31. Juli hingewiesen haben, erreichten uns zahlreiche Bewerbungen. Sie stehen für eine erfreulich breite Präsenz urologischer Inhalte in

den Medien. Das Themenspektrum der Beiträge, die bis zum 15. Juli 2016 in einem deutschsprachigen Publikumsmedium – Print, Fernsehen, Radio oder Internet – veröffentlicht sein mussten, spiegelt die Vielfalt der Urologie. Der Preisträger oder die Preisträgerin wird auf dem 68. DGU-Kongress in Leipzig bekannt gegeben.

10 Jahre Zweitmeinungsprojekt Hodentumor und sage und schreibe 110 Jahre DGU: Diese und viele andere Themen aus der Urologie und der aktuellen Gesundheitspolitik behandelte die jüngste Ausgabe von „UROlogisch“, die die Mitglieder der Fachgesellschaft und des Berufsverbands im Juni als Mitgliederservice in ihren Briefkästen vorfanden – wie inzwischen üblich auf der Seite 5 auch wieder mit den Nachrichten aus dem Berufsverband der Deut-

schen Urologen. Hat Ihnen die bunte Mischung aus Informationen, Kommentaren, Personalien, Veranstaltungsterminen sowie Stellenangeboten und -gesuchen aus der Urologie gefallen? Was vermissen Sie in der DGU-Zeitung? Ihre Meinung bleibt gefragt: Die Herausgeber, DGU-Generalsekretär Prof. Dr. Oliver Hakenberg, DGU-Prespresprecher Prof. Dr. Christian Wülfing und das Redaktionsteam freuen sich nach wie vor auf Ihre Leserbriefe.

**Kontaktadresse der Pressestelle**

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm  
Stremelkamp 17, 21149 Hamburg  
Tel.: 040 – 79 14 05 60 Fax: 040 – 79 14 00 27  
Mobil: 0170 – 48 27 28 7  
[redaktion@bettina-wahlers.de](mailto:redaktion@bettina-wahlers.de)